

An diesem Ort kann sie Neues ausprobieren.
Zum Beispiel mit einem Chefkoch und acht anderen
ein Weihnachtsmenü mit sieben Gängen erfinden,
planen und kochen. Und dabei entdecken,
dass das geht und am Ende alles ausgezeichnet schmeckt.

An diesem Ort bekommt sie Lust,
sich wieder an Talente zu erinnern,
die sie durch die Krankheit wie vergessen hat.
Und schon bald nehmen sich neben dem Kochen
auch das Nähen und Weben wieder Raum.
Auch zuhause. Mit einem Arbeitszimmer erfüllt
sie sich einen lang gehegten Traum.
Und sie spürt, dass bei allem Tun innerlich
etwas mit ihr geschieht. Und freut sich daran.
Es seien ja oft die kleinen Dinge,
sagt sie, die in uns Grosses auslösen können.

der gute ort.

An diesem Ort kann sie auf allen Ebenen sein, wer sie ist.
Und darf entdecken, wer sie auch noch ist und was sie auch
noch kann und was auch noch möglich ist.

«An diesem Ort erlebe ich mich ganz,
fühle mich produktiv, erfahre meinen eigenen Wert.
Ja, ich bin es mir wert hierher zu kommen.
Damit mein Tag einen verbindlichen Rahmen hat
und sich so vieles in mir entfalten kann.»

heimstättenwIL

Geschichten aus den Heimstätten Wil.
Bereich Wohnen und Tagesstruktur. **Tagesstätte.**

www.heimstaettenwil.ch

Seit es junge Katzen im Pferdeatelier hat, will die Frau auch wieder dorthin. Vor den Pferden hat sie Angst. Doch von den

Katzen kann sie nicht genug kriegen. Die Krankheit hat sie mittlerweile in den Rollstuhl gezwungen. Und so schiebt die junge Fachfrau für Betreuung sie in den Teil des Stalles, wo die Katzen bereits auf sie zu warten scheinen. Kaum ist sie da, hüpfen sie auf ihren Schoss und schnurren laut. Sie wissen:

Die Frau hat immer ein Leckerli dabei. Die Frau liebt es, die Kätzchen zu streicheln, auch wenn das mit ihren Händen nicht immer einfach ist. Immer mal wieder muss sie warten, bis der Krampf nachlässt.

Eine Frau ist fürs Reiten angemeldet. Das Pferd wartet geduldig, bis alles parat ist. Dann macht es erste Schritte. Die Frau im Sattel wird ganz ruhig. Die sanften Bewegungen des Pferdes gehen auf sie über. Ihr Körper entspannt sich langsam, richtet sich auf. Und dann strahlt sie übers ganze Gesicht. Es ist schön, die Welt von da oben zu sehen.

pferde. katzen. spüren.

Inzwischen sind – begleitet von den Bezugspersonen – weitere Männer und Frauen eingetroffen. Die einen wollen im Stall mitarbeiten. Sie streuen Heu oder sammeln Pferdeäpfel ein. Andere machen es sich auf der Bank bei einem Kaffee gemütlich, schauen zu, geben sich ganz den Gerüchen und Geräuschen hin oder reden miteinander.

heimstättenwIL

Geschichten aus den Heimstätten Wil.
Bereich Wohnen und Tagesstruktur. **Pferdeatelier.**

www.heimstaettenwil.ch

Er liebt das Holz. Es ist warm und freundlich und lässt sich vielfältig formen und gestalten. Das gefällt ihm. Ihm gefällt auch die Maschine mit den drei grossen Buchstaben: CNC. Er will wissen, wie man damit arbeitet.

Am Anfang versteht er die Maschine nicht. Jeder Schritt wird ihm gezeigt. Geduldig. Er wird ermutigt. Bekommt Aufgaben gestellt, die er selber lösen darf. Und er spürt: Er darf Fehler machen. Darf lernen. Und so wird er auch geduldig mit sich selbst. Das bringt Ruhe in sein Gemüt. Jetzt kann er sich besser konzentrieren. Kann dranbleiben. Wagt auch Neues. Geht Risiken ein. Das müsse man manchmal, sagt er. Doch er ist dabei behutsam, denn er weiss um die Kraft und die Gefahren der Maschine.

der mann und die grosse maschine.

Präzise Loch für Loch setzen. Präzise die Form ausschneiden. Für den Liegestuhl. Für die Kerzenständer. Für die Räder an den Spielzeugautos. Für die Bienenhäuser. Die Arbeit ist ihm Heimat geworden. Hier kann er sich entfalten. In seinem Tempo. Ohne Druck. Und so macht er weiter, auch wenn's mal streng ist. Hinterher ist die Freude gross. Darüber, dass er sein Können zeigen darf. Darüber, dass man seine Erfahrung schätzt.

Er fühlt sich getragen. Von den Vorgesetzten. Von der Gruppe. Hat wieder Vertrauen gefasst. Ins Leben. In sich selbst. Manchmal ruft das Dunkle noch. Doch er weiss, an wen er sich wenden kann. Weiss sich begleitet. Ja, seit er hier arbeitet, hat er viel erreicht. Heute ist er der gefragte Mann an der grossen Maschine.